



„Aprilwetter“ in Eichstätt?

Gerade dieses Jahr haben viele Menschen den April aufgrund seines wechselhaften Wetters mehrmals verflucht. Die Temperaturkurve weist einen sehr unruhigen Verlauf auf und es ist deutlich der unbeliebte Kaltlufteinbruch am Ende des Monats zu erkennen. Trotz der Kaltlufteinbruch liegt die durchschnittliche Temperatur von 8,3°C knapp über dem langjährigen Mittel (7,7°C) und somit war der April trotz seiner Wechselhaftigkeit überwiegend mild. Die Maximaltemperatur wurde am Anfang des Monats gemessen (3. April) und betrug 21.4°C. Die niedrigste Temperatur wurde am 28.04 nach einer sternklaren Nacht mit -2.7°C gemessen. Aufgrund fehlender Messdaten weisen die beiden Diagramme (siehe Fig. 1 und 2) am 9. und 10. April Lücken auf.

Der April bescherte uns die unterschiedlichsten Niederschlagsarten, welche von einfachem Nieselregen über Schneefall bis hin zu kleineren Hagelschauern reichten. Der Gesamtniederschlag beläuft sich auf 46 mm und ist damit im Vergleich zum langjährigen Mittel (55 mm) geringfügig niedriger. Der höchste Niederschlag ereignete sich in der Mitte des Aprils und erreicht sein Maximum am 17. April mit 12 mm.

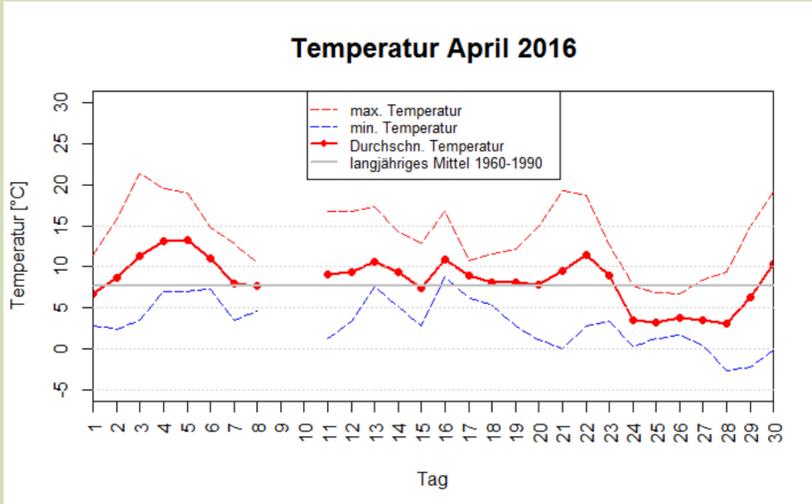


Fig. 1: Temperatur April 2016, Seminargärtnerei Eichstätt

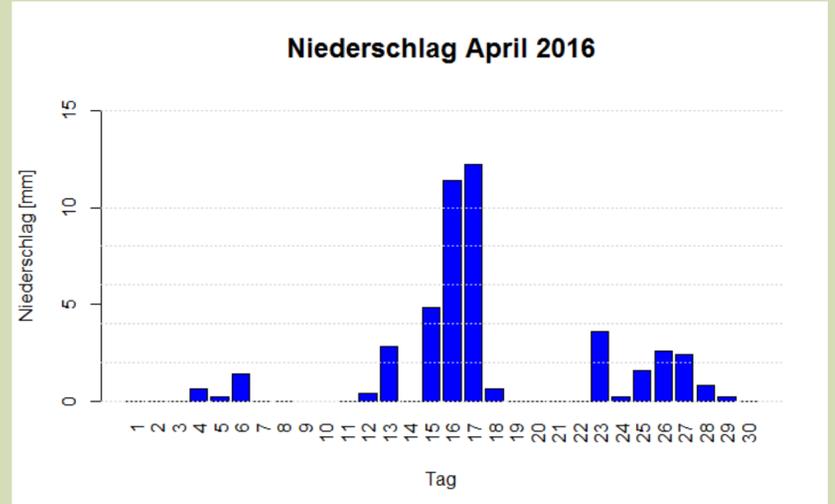


Fig. 2: Niederschlag April 2016, Seminargärtnerei Eichstätt

April – Ein Monat zum Dahinschmelzen

Der April. Ein Monat zwischen Sonnenlust und Kältefrust. So zeigte er sich auch dieses Jahr. Während der Anfang des Monats sonnig und warm ausfiel, schlug er zum Ende nochmals mit Schnee und Kälte zurück. Der Grund hierfür war ein Kaltlufteinbruch aus dem Norden, der mit weißen Flocken, Graupel und Frost im Gepäck für chaotisch winterliche Bedingungen sorgte. Trotz Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, auch tagsüber, war die weiße Pracht jedoch nur von kurzer Dauer. So schnell wie der Schnee fiel, so schmolz er auch wieder. Ausschlaggebend hierfür ist die stetig steigende Kraft der Sonne, welche dem Schnee an den Kragen geht. Obwohl die Temperaturen nahe und in der Nacht auch teilweise unter dem Gefrierpunkt liegen, darf die Kraft der Sonne nicht unterschätzt werden. Der einerseits steigende Sonnenstand und die andererseits länger werdenden Tage führen zu einem stetig steigenden solaren Strahlungsinput. Dieser Zusammenhang ist auch im Jahresverlauf der Globalstrahlung zu erkennen (siehe Fig. 3). Sie setzt sich aus direkter und diffuser Sonnenstrahlung zusammen. Während der erstgenannte Anteil ungehindert auf den Erdboden trifft, wird der restliche Teil beispielsweise an Wolken, Dunst oder Nebel gestreut, reflektiert oder gebrochen und trifft dadurch nicht ungehindert auf die Oberfläche. Beide Bestandteile stellen in der Summe den gesamten Energieinput dar, welcher auf die Erde trifft. Am höchsten ist die Globalstrahlung Mitte Juni, am niedrigsten im Dezember.

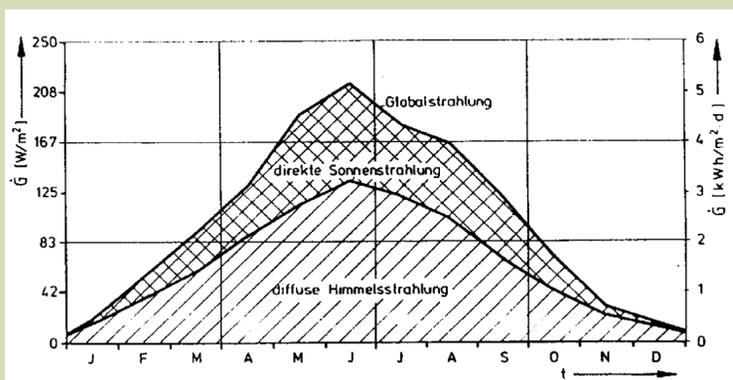


Fig. 3: Jahresgang der Globalstrahlung

Verglichen mit dem typischen Wintermonat Februar, zeigt sich, dass im April die Strahlungsenergie selbst an einem bewölkten Tag mit diffuser Sonneneinstrahlung genauso hoch ist, wie die direkte Sonneneinstrahlung an einem wolkenlosen Februartag. Dies erklärt, warum der gefallene Schnee trotz Bewölkung und winterlicher Temperaturen ebenso schnell schmolz, wie er gefallen ist. Aufgrund dessen bringt die Aprilsonne den Schnee zum Dahinschmelzen.

April, April, der tut, was er will!

„April, April, der tut, was er will“. Dieser Spruch ist uns wohl allen bekannt und beschreibt die Launen des Monats am besten. Der alte Name für den Monat April ist Ostaramanoth (altgermanisch), abgeleitet von der alten Germanengöttin Ostara, der Göttin des aufsteigenden Sonnenlichts. Der April wird auch als Knospenmonat oder Gauchmonat bezeichnet, denn der Kuckuck lässt sich als Bote des Frühlings hören. Wie die Messungen der Klimastation in Eichstätt gezeigt haben, können Temperaturunterschiede von mehr als 20°C auftreten und stellen ein typisches Merkmal des Aprils dar.

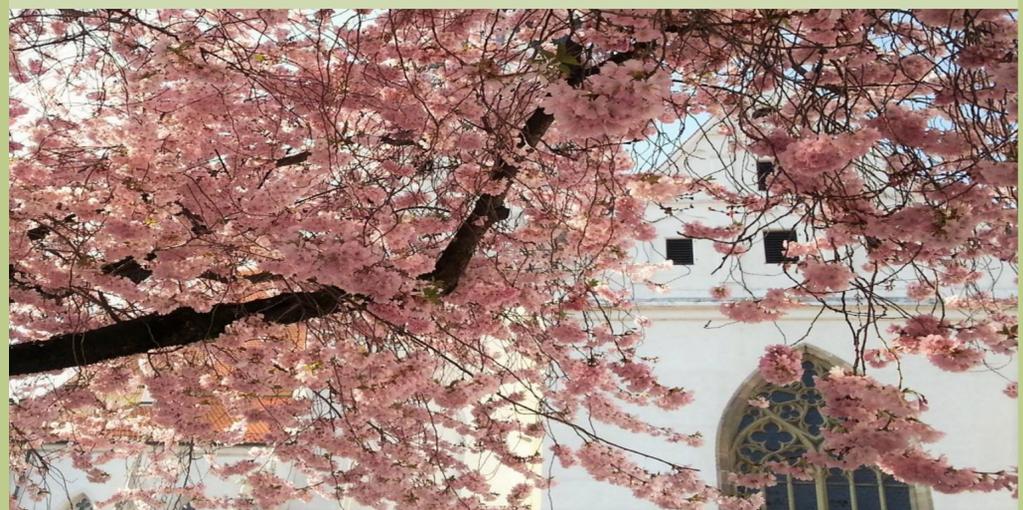


Fig. 4: Kirschblüten am Domplatz in Eichstätt

Wichtige Lostage im April

23. April Georgs- und Georgitag

„Georgi bringt grüne Schuh“ – bei schönem Wetter mussten die Landkinder ab heute barfuß gehen, um die Schuhe zu schonen.

Da die um diesen Tag herrschende Wetterlage für einen längeren Zeitraum bestimmt wurde, war dieser Tag einer der bedeutendsten Lostage für die Bauern und Gärtner der damaligen Zeit.

Mit geringem Niederschlag und Temperaturen um maximal 12,8°C war es in Eichstätt eher durchwachsen. So sind wir gespannt, ob sich die Bauernregel bewahrheitet und uns diese Wetterlage länger erhalten bleibt.

28. April Tag von St. Vital

Friert's am Tag von St. Vital, friert es wohl noch 15-mal.

Der 28. April war der kälteste Tag im April und lässt uns laut dieser Bauernregel noch 15-mal frieren.

Witterungsprognose

Auf einen zu warmen April und Mai folgen meist ein zu warmer Sommer und Herbst.

Da der April bereits leicht über dem langjährigen Mittel von 7,7°C liegt, können wir gespannt auf den Mai warten.